

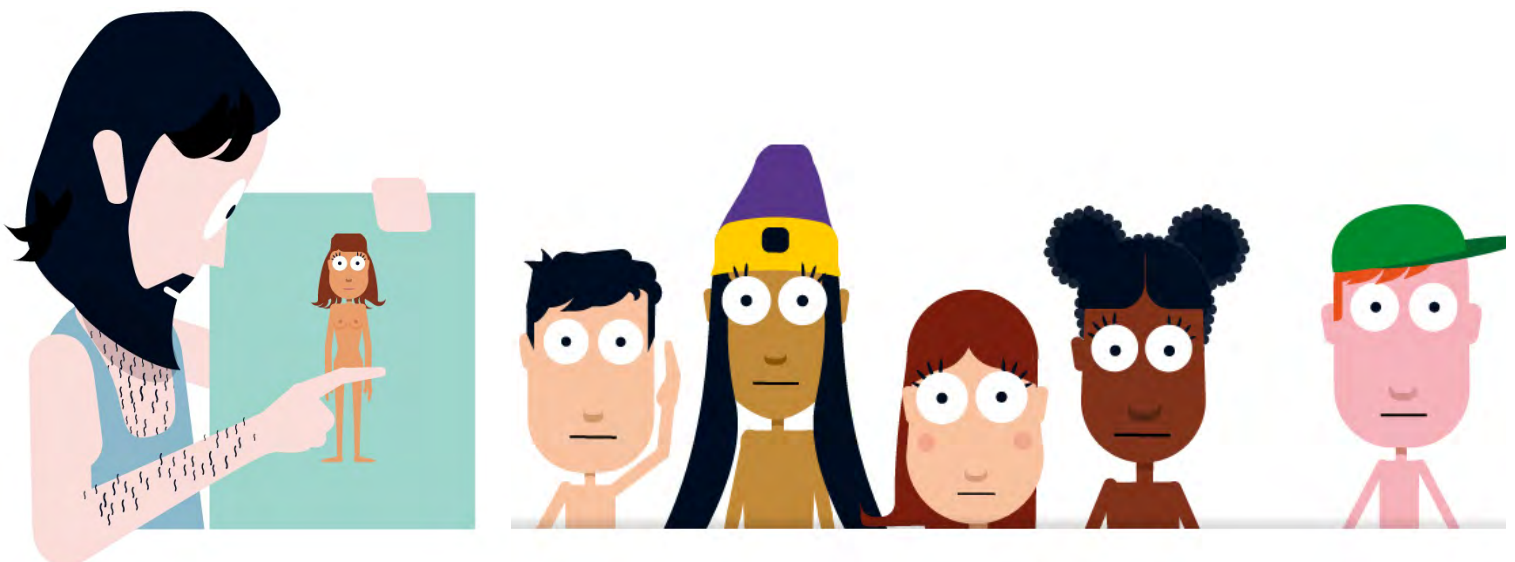
# BULLETTIN SEXUALAUFKLÄRUNG NO.9

Recht auf Partizipation  
unabhängig von Geschlecht,  
Sexualität oder Gender

FOKUS LEHRPERSONEN &  
SCHULSOZIALARBEITENDE

## EDITORIAL

MITREDEN, MITGESTALTEN, MITENTSCHEIDEN:  
AUCH IN DER SEXUALAUFKLÄRUNG?



# BULLETIN DER ALLIANZ FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG

In jeder Ausgabe wird eines von **≥ 10 sexuellen Rechten** präsentiert, welches in Zusammenhang mit der ganzheitlichen Sexualaufklärung steht. Sie finden darin aktuelle Themen und Aktivitäten aus der Schweiz und auf internationaler Ebene als auch Dokumente und Hinweise rund um Sexualaufklärung.

## AKTUELLES AUS DER SCHWEIZ

### S. 3

## REFERENZRAHMEN & RESSOURCEN S. 4

### S. 5-7

## SERIE ZU DEN SEXUELLEN RECHTEN

### BULLETIN NO.9

IPPF, ARTIKEL 2 - Recht auf Partizipation unabhängig von Geschlecht, Sexualität oder Gender

FOKUS LEHRPERSONEN &  
SCHULSOZIALARBEITENDE

## SEXUALAUFKLÄRUNG IN ZAHLEN

### S. 8

## IM GESPRÄCH MIT... S. 9

Veronica Graber, Leiterin Schulsozialarbeit, Jugend und Familie Rothrist

Danielle Verdon, Pflegefachperson im schulärztlichen Dienst, Kanton Neuchâtel

### S. 10/11

## DAS WORT DER ALLIANZ-MITGLIEDER

Engagement für die Sexualaufklärung  
in der Schweiz.

## BEGRIFFE & FAQ's S. 12

ALLE  
BULLETINS  
IM  
ÜBERBLICK

### S. 14

### S. 13

Was passiert  
anderswo?  
Impressionen  
aus der Welt

## MITREDEN, MITGESTALTEN, MITENTSCHEIDEN: AUCH IN DER SEXUALAUFKLÄRUNG?

Junge Menschen sollen die Möglichkeit haben ihre Bedürfnisse, Zweifel und Meinungen zum Thema Sexualität mitzuteilen. Man sollte Jugendlichen Raum geben, um ihre Ansichten zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten teilen zu können und um einen Dialog für ihre Zukunftsvisionen zu öffnen. *Anne Schmid (21 Jahre), Jugendnetzwerk «ichmachemit»*

*Mit dem Älterwerden wächst bei vielen jungen Menschen das Interesse an ihrer Sexualität und die Neugier auf neue Erfahrungen. Oftmals stossen Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität auf Vorstellungen, die nicht den ihrigen entsprechen. Doch mit Tabuisierung und festgefahrener Meinungen kann den Jugendlichen im Umgang mit ihren Unsicherheiten und Fragen nicht geholfen werden. Junge Menschen sollen die Möglichkeit haben ihre Bedürfnisse, Zweifel und Meinungen zum Thema Sexualität mitzuteilen. Man sollte Jugendlichen Raum geben, um ihre Ansichten zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten teilen zu können und um einen Dialog für ihre Zukunftsvisionen zu öffnen.*

*Das zweitletzte Bulletin, in unserer Reihe der 10 sexuellen Rechte, thematisiert das Recht auf Partizipation und setzt dabei den Fokus auf Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende (>Sexuelles Recht Nr. 2 der IPPF). Partizipation kann auf vielfältige Art und Weise umgesetzt werden. Der Sexualaufklärungsunterricht stellt einen wichtigen Ort dar, wenn Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, mit ihren Fragen und Bedürfnissen den Unterricht aktiv mitzugestalten.*

*Auch auf internationaler Ebene ist Partizipation wichtig. So pflegt zum Beispiel IPPF seit 2006 das Netzwerk «Youth Sexual Aareness For Europe» (YSAFE). Es handelt sich dabei um eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung von jungen engagierten Menschen aus Europa. IPPF fordert jedoch auch von seinen Mitgliedern, dass sich unter 25-Jährige aktiv engagieren können und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.*

*SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ermöglicht Jugendlichen die Partizipation in Form des Jugendnetzwerkes «ichmachemit». Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von jungen Menschen unter 25 Jahren und Jugendorganisationen aus der gesamten Schweiz, die sich mit Themen der sexuellen Gesundheit und der sexuellen Rechte auseinandersetzen wollen. So fand z.B. am 5. Mai 2018*

*das 3. nationale Treffen des Jugendnetzwerkes in Bern statt. Gemeinsam erstellten die Jugendlichen Fotos und Videosequenzen, welche ihre Vorstellung einer ganzheitlichen Sexualaufklärung zum Ausdruck brachten. Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendnetzwerk kann SGCH Projekte planen, die von unter 25-Jährigen gewünscht sind und aktiv unterstützt werden.*

*Viele Jugendliche haben Ideen für Verbesserungen, aber sie wissen nicht wie sie Veränderungen starten können. Genau deshalb ist es wichtig jungen Menschen die Möglichkeit zur Partizipation anzubieten. Es gilt zu zeigen, dass ihre Meinung ernstgenommen wird und sie durch ihr Engagement etwas bewirken können. Ein Austausch der Gedanken zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten ist notwendig, um gemeinsam Ziele zu finden, die auch den Vorstellungen der nächsten Generation entsprechen.*

## AKTUELLES AUS DER SCHWEIZ

> ISTANBUL-KONVENTION:  
GEGEN GEWALT - FÜR GLEICHSTELLUNG  
seit 01.04.2018 in Kraft

> JUGENDNETZWERK «ICHMACHEMIT»  
Bist du unter 25 Jahre alt und möchtest dich im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte vernetzen und engagieren? Dann melde dich!

> MEDIENMITTEILUNG BUNDES RAT, 24.05.2018  
Transmenschen sollen Geschlecht und Vornamen unbürokratisch ändern können. Bundesrat schlägt Gesetzesänderung vor.

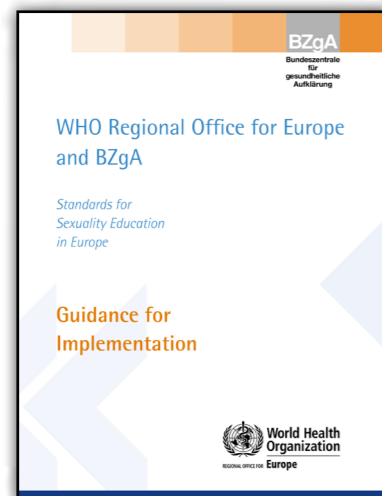
# REFERENZDOKUMENTE & RESSOURCEN



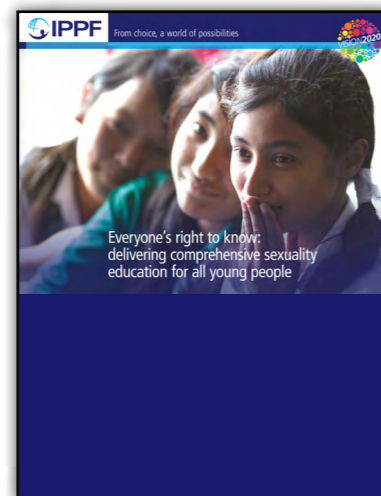
Auf diesen nationalen und internationalen Dokumenten basieren der Referenzrahmen und die Empfehlungen für eine umfassende Sexuaufklärung.



WHO - Standards für Sexuaufklärung in Europa / 2011



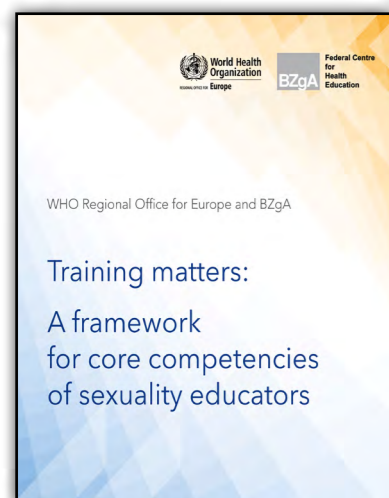
WHO - Guidance for Implementation Englisch / 2013



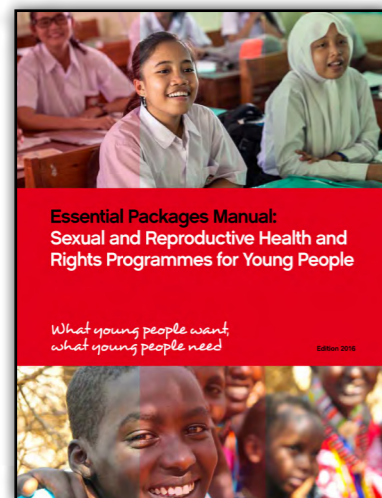
IPPF - Everybody's right to know – Delivering CSE for all young people / 2016



IPPF Erklärung - Sexuelle Rechte / 2009



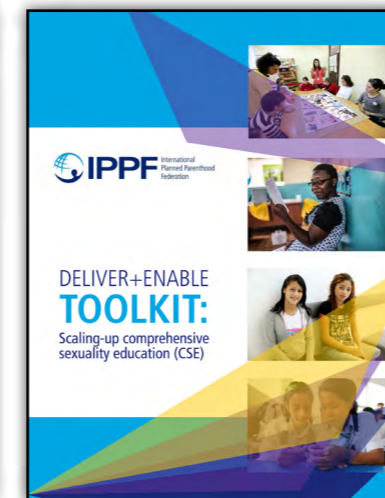
WHO Regional Office for Europe and BZgA - Training matters: A framework for core competencies of sexuality educators Englisch / 2017



Rutgers - Essential Packages Manual: Sexual and Reproductive Health and Rights Programmes for Young People. Englisch / 2016



SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz - Referenzrahmen Peer-Education bei Jugendlichen im Bereich der sexuellen Gesundheit und Rechte / 2017



IPPF - Deliver + Enable. Toolkit: Scaling-up comprehensive sexuality education (CSE) Englisch / 2017

## BULLETIN-SERIE ZU DEN SEXUELLEN RECHTEN

### VON DER SEXUALAUFKLÄRUNG ZU DEN RECHTEN

Sexuelle Rechte als auf Sexualität bezogene Menschenrechte bieten einen zusätzlichen Rahmen, der das Recht eines jeden Menschen auf Zugang zu Sexuaufklärung umfasst. Doch wer kennt diese Rechte? In jedem BULLETIN geben wir einen vertieften Einblick in eines dieser >10 Rechte.

## BULLETIN NO.9 DAS RECHT AUF PARTIZIPATION UNABHÄNGIG VON GESCHLECHT, SEXUALITÄT ODER GENDER

> IPPF; ARTIKEL 2 / DEFINITION

« Alle Menschen haben Anspruch auf Rahmenbedingungen die eine aktive, freie und sinnvolle Partizipation an der Entwicklung ziviler, ökonomischer, sozialer, kultureller und politischer Aspekte des menschlichen Lebens sowohl auf lokaler als auch auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene ermöglichen. Durch deren Entwicklung wird dazu beigetragen, dass Menschenrechte und Grundfreiheiten verwirklicht werden können. »

# DAS RECHT AUF PARTIZIPATION UNABHÄNGIG VON GESCHLECHT, SEXUALITÄT ODER GENDER

**SEXUALAUFKLÄRUNG UND DIESES RECHT IN DER SCHWEIZ:** Nach Artikel 12 der Kinderrechtskonvention haben Kinder und Jugendliche das Recht ihre Meinung in Angelegenheiten, die die eigene Person betreffen, frei zu äussern. Dieser Grundsatz wird häufig als Partizipation bezeichnet, wobei das Recht über freie Meinungsäusserung weit hinausgeht. Partizipation bedeutet die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu kennen und einzubeziehen. Kinder und Jugendliche sollen bei Themen, von denen sie selber betroffen sind, mitreden, mitgestalten und eigene Ideen verwirklichen können. Partizipation bedeutet aber auch Kinder und Jugendliche in strategische Entscheide einzubeziehen. Der Artikel 12 der Kinderrechtskonvention ist verbindlich und lässt sich auch auf die Sexuaufklärung in der Schweiz anwenden. Kinder und Jugendliche sind nicht ausschliesslich Adressat\_innen von Sexuaufklärung. Als Expertinnen und Experten ihres Lebens wissen sie, worauf die Sexuaufklärung eingehen muss, damit sie bedarfsorientiert und damit auch nachhaltiger ausgestaltet werden kann.

**DIESES RECHT AUS DER PERSPEKTIVE VON SCHULE UND SCHULSOZIALARBEIT:** Die Schule bietet vielfältige Möglichkeiten Partizipation umzusetzen: Klassenrat, Projektunterricht, Schüler\_innen als Lehrperson, gegenseitige Feedback-Kultur, Gestaltung des Schulalltags und des Schulumfeldes. Gelebte Partizipation fördert das demokratische Verständnis, trägt zur Entwicklung einer eigenständigen Meinung, sozialen und kommunikativen Kompetenzen bei und stärkt die Identifikation mit Entscheidungen, sofern man in den Entscheidungsprozess einbezogen wurde. Doch wie kann Partizipation im Rahmen der schulischen Sexuaufklärung gefördert werden? Lesen Sie mehr dazu im Kapitel «aktiv werden»!

**EINE GANZHEITLICHE SEXUALAUFKLÄRUNG BASIERT AUF DEM RECHT AUF PARTIZIPATION:** Seit einigen Jahren findet im Bereich der Sexuaufklärung ein Umdenken statt. Sexuaufklärung fokussiert nicht nur darauf Jugendliche vor Risiken wie ungewollten Schwangerschaften, sexualisierter Gewalt und sexuell übertragbaren Infektionen schützen zu wollen, sondern strebt eine ganzheitliche Sexuaufklärung an, die

eine selbstbestimmte, primär positiv assoziierte und verantwortungsvolle Sexualität anstrebt. Der ganzheitliche Ansatz wird dem Anspruch, Kinder und Jugendliche in die Gestaltung von Sexuaufklärung einzubeziehen sehr viel eher gerecht. Es geht nicht nur darum, Prävention zu machen, damit Kinder und Jugendliche keine Probleme im Bereich der sexuellen Gesundheit machen. Partizipation im Bereich der Sexuaufklärung gesteht Kindern und Jugendlichen Neugier betreffend Sexualität ein und stärkt die Fähigkeit, gute Entscheidungen für sich zu treffen.

Peer Education stellt eine mögliche Form der Partizipation dar. In der Schweiz gibt es verschiedene Organisationen, die Sexuaufklärung nach dem Peer Ansatz anbieten. Über jugendliches Alter oder geteilte Erfahrungen (sexuelle Orientierung, Migrationsthematik, körperliche oder kognitive Beeinträchtigungen, usw.) können andere, sich ergänzende Zugänge zu Sexuaufklärung geschaffen werden, was zum umfassenden Verständnis von Sexuaufklärung beiträgt. Dabei ist wichtig, dass auch Peer Educators eine solide Ausbildung erhalten und ihr Verständnis von sexueller Gesundheit sowie ihre Haltung zu Sexualität reflektieren.

Ganz nach dem Motto «nothing about us without us!» machen wir Ihnen Mut, Kinder und Jugendliche auch im Bereich der Sexuaufklärung aktiv einzubeziehen. Sicherlich lernen auch wir Erwachsene viel dabei.

## DOWNLOADS UND LINKS

[> The Pact & IPPF \(2017\) - CSE and Me](#)

[> The Pact & IPPF \(2017\) - We demand more](#)

# A K T I V W E R D E N

Wie an der Umsetzung und Promotion des Rechts auf Partizipation im Rahmen der eigenen Institution und eigener Aktivitäten mitgewirkt werden kann:

- 1 Die [>WHO-Standards für Sexuaufklärung in Europa](#) bekannt machen, da diese eine ganzheitliche Sexuaufklärung wissenschaftlich begründen und fundierte Argumente für Sexuaufklärung liefern.
- 2 Schülerinnen und Schüler Regeln für den Unterricht der Sexuaufklärung erstellen lassen, die begünstigen, dass eine vertrauensvolle Unterrichts Atmosphäre für das Besprechen der Themen Liebe, Freundschaft und Sexualität entsteht.
- 3 Im Rahmen der Gesundheitsförderung Projektwochen durchführen, die Liebe, Freundschaft und Sexualität einbeziehen. Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung, Evaluation einbeziehen. Fachstellen im Bereich der sexuellen Gesundheit in [> Ihrem Kanton](#) bieten professionelle Unterstützung an.
- 4 Den Unterricht zu Sexuaufklärung durch Lehrpersonen und schulexterne Sexualpädagog\_innen mittels Peer to Peer Projekte ergänzen. Peer Education ermöglicht einen wertvollen Zugang zu Sexuaufklärung. Ersetzt jedoch Peer Education wegen Spargründen Sexuaufklärung durch professionell geschulte Fachpersonen, kann ganzheitliche Sexuaufklärung nicht mehr gewährleistet werden. [> Liste der Organisationen die Peer-Education-Projekte anbieten, Seite 48ff](#)
- 5 Das [> BULLETIN](#) und das Recht auf Sexuaufklärung in die Kommunikation einbinden und das Recht auf Sexuaufklärung in kantonalen Instanzen und bei Politiker\_innen bekannt machen und mit den drei Hauptargumenten [> der Stellungnahme](#) in der Box begründen.

## 3 HAUPTARGUMENTE FÜR SEXUALAUFKLÄRUNG

### SEXUALAUFKLÄRUNG IST EIN KINDERRECHT

In der Schweiz ist die Schule ein Ort, der Zugang zu diesem Recht für alle Kinder und Jugendlichen bietet. Dieser Zugang für alle ist essentiell für eine positive Herangehensweise, die den Menschenrechten entspricht.

### SEXUALAUFKLÄRUNG IST EINE MASSNAHME DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEIT

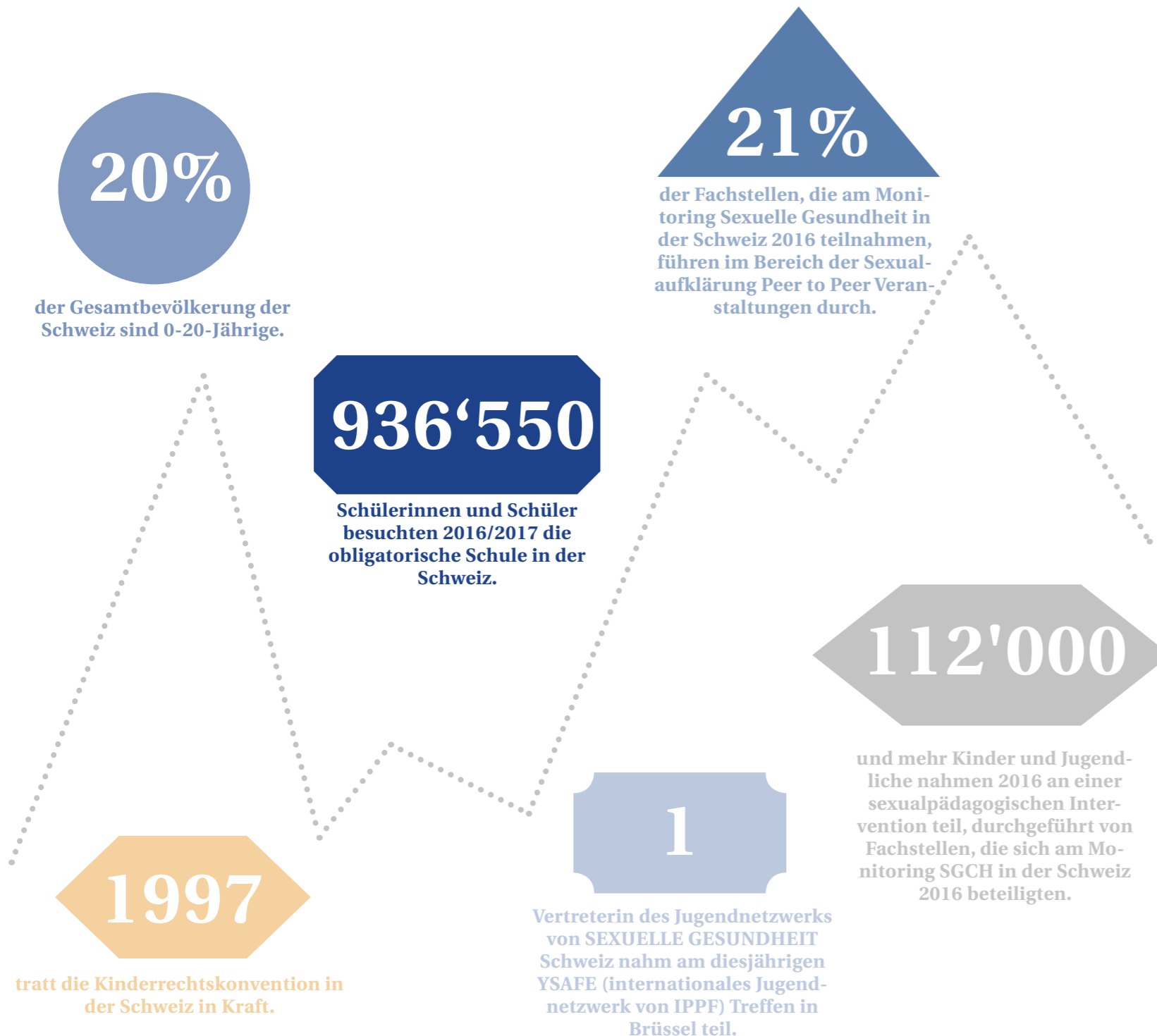
Unterstützt durch den Bund und die Kantone mit dem Ziel, sexualisierte Gewalt, die am häufigsten im familiären Rahmen verübt wird, ungewollte Schwangerschaften, STI's (inkl. HIV) und Homophobie zu verhindern.

### SEXUALAUFKLÄRUNG GEHÖRT ZUR SOZIALEN BILDUNG EINES KINDES

Sie vermittelt dem Kind gesellschaftliche Verhaltensregeln in Bezug auf Sexualität und unterstützt es dabei, eine kritische Meinung zu entwickeln. Vor allem in Zusammenhang mit den von den Medien transportierten Normen.

# F A C T S & F I G U R E S

Sexualaufklärung in Zahlen. In dieser Ausgabe mit einem genaueren Blick auf das Recht auf Partizipation.



Quellen: 20% <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.3442531.html> / 1997 <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19983207/index.html> / 936'550 <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule.html> / 112'000 [https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2018/05/Monitoring\\_Sexuelle-Gesundheit\\_CH\\_2016.pdf](https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2018/05/Monitoring_Sexuelle-Gesundheit_CH_2016.pdf) S.18 / 1 [www.ySAFE.net](http://www.ySAFE.net) / 21% [https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2018/05/Monitoring\\_Sexuelle-Gesundheit\\_CH\\_2016.pdf](https://www.sante-sexuelle.ch/wp-content/uploads/2018/05/Monitoring_Sexuelle-Gesundheit_CH_2016.pdf) S.20

## WAS SAGEN SCHULSOZIALARBEITENDE UND PFLEGEFACHPERSONEN IM SCHULÄRZTLICHEN DIENST?

IM GESPRÄCH MIT:

**Veronica Graber,**  
Leiterin Schulsozialarbeit,  
Jugend und Familie Rothrist

[www.rothrist.ch](http://www.rothrist.ch)



**Danielle Verdon, Pflegefachperson im schulärztlichen Dienst, Cercle scolaire régional Les Cerisiers (NE)**

[www.cerisiers.ch](http://www.cerisiers.ch)



**Welchen Herausforderungen begegnen Schulsozialarbeitende, wenn Sie mit Schülerinnen und Schülern über Themen der sexuellen Gesundheit sprechen?** Es zeigen sich in der Praxis unterschiedliche individuelle, kulturelle und religiöse Einstellungen zu dieser Thematik sowie ein sehr unterschiedlicher und/oder ungenauer Wissensstand seitens der Schülerinnen und Schüler (SuS) und eine Fehleinschätzung ihrer eigenen Kenntnisse. Wir beobachten, dass die SuS häufig kein familiäres oder soziales Umfeld haben, um sich altersgerecht und kritisch austauschen zu können, da Tabuisierungen und Stigmatisierungen durch Familie, Peers oder Medien und die Gesellschaft erfolgen. Im konkreten Einzelfall oder in Gruppenarbeiten haben Schulsozialarbeitende nicht immer die Möglichkeit, gendergerecht zu arbeiten obwohl dies für das sorgfältige Vorgehen zentral ist. Ganz besonders schwierig wird es, wenn Negativerfahrungen mit strafrechtlicher Relevanz durch die Verbreitung von Pornographie, Sexting, und daraus folgendem Mobbing oder Erpressung etc. gemacht werden.

**Wie nehmen Sie die heutige Sexualaufklärung in der Deutschschweiz wahr?** Die Sexualaufklärung durch die Schule oder in spezifischen Programmen erfolgt nach wie vor eher in zurückhaltendem Mass und es kommt auf die jeweilige Lehrperson und ihre Haltung dazu an. Trotz Lehrplanvorgaben, welche das Thema Sexualität auch mit genderspezifischer Persönlichkeitsentwicklung verbinden, werden eher biologische und funktionale Aspekte der Sexualität unterrichtet. Meiner Meinung nach sollte in der Primarschule mit ersten Informationen begonnen werden – v.a. zu Problematiken wie Umgang mit Pornographie oder Sexting etc. und entsprechenden rechtlichen Zusammenhängen.

> [Ganzes Interview lesen](#)

**Welchen Herausforderungen begegnen Schulsozialarbeitende, wenn Sie mit Schülerinnen und Schülern über Themen der sexuellen Gesundheit sprechen?** Ich gebe keinen Unterricht, sondern gebe Antworten auf individuelle Fragen oder interveniere, falls ein «sexuelles» Verhalten in einer Klasse aus dem Ruder läuft. Scham [bezüglich Sexualität, anm. d. R.] kann sich bei Schülerinnen und Schülern in Form von Zurückhaltung oder Provokation ausdrücken. Sexualität ist noch immer ein Tabu, worüber in gewissen Familien wenig gesprochen wird und bei dem es grosse soziokulturelle Ungleichstellungen gibt. Eine weitere Herausforderung stellt Verhalten auf den Social Media Plattformen (z.B. Sexting) dar und wie die Schule damit umgeht.

**Wie nehmen Sie die heutige Sexualaufklärung in der Romandie wahr?** Ich schätze sehr, dass in der Romandie (das System, das ich am besten kenne) die Unterrichtenden schulexterne Fachpersonen sind. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen sich frei äussern zu können. Die Fachpersonen sind ausgebildet und verfügen über spezifische Kenntnisse, um die verschiedenen Themen der sexuellen Gesundheit anzusprechen. Auf der anderen Seite denke ich, dass die Professionellen der Schule stärker einbezogen werden müssten, da gerade die Pflegefachpersonen im schulärztlichen Dienst die Schülerinnen und Schüler über die gesamte Schulzeit begleiten.

> [Ganzes Interview lesen](#)

## DAS WORT DER MITGLIEDER

Mitglieder der Allianz und ihre Statements: Die Wichtigkeit der Sexuaufklärung wird durch die Vielzahl der betroffenen Bereiche unterstrichen. In jeder Ausgabe kommen Mitglieder zu Wort, die sich zum Recht auf Sexuaufklärung äussern.

### Faseg – Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung Simone Bringold & Lilo Gander

> [Webseite](#) / > [Interview](#)

«An jeder Schule braucht es ein Konzept, das umschreibt, wie Sexuaufklärung umfassend umgesetzt wird [...]. In einem sexualpädagogischen Konzept sollen nicht nur die Formen der Umsetzung von sexualpädagogischen Interventionen festgelegt sein, sondern auch wie die Eltern und Lehrpersonen miteinbezogen werden und selbstverständlich auch welche Haltung die Institution gegenüber Sexualität und damit verbundenen Themen vertritt.»

### Fédération valaisanne des centres SIPE (Sexualité – Information – Prévention – Éducation) Danièle Tissonnier

> [Webseite](#) / > [Interview \(auf Französisch\)](#)

«Ein zweisprachiger Kanton wie das Wallis zeigt, dass es möglich ist, die emotionale und sexuelle Entwicklung von Menschen mit gleichen Grundbedürfnissen im Bereich Bildung zur sexuellen Gesundheit, ähnlich zu unterstützen, unabhängig von der Muttersprache.»

### Achtung Liebe Eva Burri

> [Webseite](#) / > [Interview](#)

«Gerade weil wir jung und schulextern sind, schaffen wir eine ungezwungene Atmosphäre, in der jede Frage Platz findet. Wir versuchen hierbei auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen und nebst harten Fakten insbesondere die zwischenmenschlichen Aspekte (z.B. Emotionen, Beziehung, Kommunikation) von Sexualität zu diskutieren.»

## DIESE ORGANISATIONEN SAGEN JA!

... zur Allianz für Sexuaufklärung und engagieren sich, öffentlich für die ganzheitliche Sexuaufklärung und das Recht auf Sexuaufklärung in der Schweiz, basierend auf dem Dokument „Standards für die Sexuaufklärung in Europa (WHO, BZgA, 2011)“ einzustehen.

[2ème observatoire](#) / [Achtung Liebe Schweiz](#) / [adebar](#) / [Aids-Hilfe Schweiz](#) / [airAmour®](#) / [ADJA-ES](#) / [Apese](#) / [Association des parents d'élèves Vaud APE](#) / [Association romande CIAO](#) / [AR-TANES](#) / [ARTCOSS](#) / [Association Sexualité et Handicap Pluriels SEHP](#) / [Avenir Social Suisse](#) / [Beratungsstelle Familienplanung St. Gallen](#) / [Consultori di salute sessuale EOC](#) / [Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen](#) / [Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz](#) / [Education Familiale Fribourg](#) / [eff-zett](#) / [elbe](#) / [Fachgruppe Schulsozialarbeit Avenir Social Espace Mittelland](#) / [Fachstelle JUMPPS](#) / [Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung](#) / [Familienplanung, Frauenklinik Inselspital](#) / [faseg](#) / [Fédération des Associations de Parents d'Elèves de la Suisse Romande et du Tessin \(FAPERT\)](#) / [fels-eltern](#) / [Femmes-Tische](#) / [Fondation officielle de la Jeunesse](#) / [Fondation PROFA](#) / [Fondazione ASPI](#) / [gesundheit schwyz](#) / [GIS](#) / [infoklick.ch](#) / [insieme - Schweiz/Suisse/Svizzera](#) / [Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie Uster](#) / [Kantonale Fachstelle sexuelle Gesundheit BL](#) / [Kinderärzte Schweiz](#) / [Association professionnelle de la pédiatrie ambulatoire](#) / [Kinderschutz Schweiz](#) / [Les Klamydia's](#) / [liebesexundsoweiter](#) / [LOS](#) / [Mannebüro Züri](#) / [MFM-Projekt](#) / [Milchjugend](#) / [Migration & Menschenrechte](#) / [PINK CROSS](#) / [Pro Familia Schweiz](#) / [Pro Familia Vaud](#) / [Pro Infirmis](#) / [Pro Juventute](#) / [Reliances](#) / [Sexuelle Gesundheit Aargau](#) / [S&X Fachstelle für Sexualpädagogik / Schule und Elternhaus Schweiz](#) / [Schulsozialarbeitsverband ssav](#) / [Schweizerische Arbeitgemeinschaft der Jugendverbände SAJV](#) / [Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung](#) / [Schweizerischer Hebammenverband](#) / [Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen](#) / [Schweizerisches Institut für Themenzentriertes Theater](#) / [SIPE](#) / [Stiftung Berner Gesundheit](#) / [Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern](#) / [Swiss Society of Paediatrics](#) / [Syndicat des Enseignants Romands](#) / [Taskforce](#) / [TERRE DES FEMMES Schweiz](#) / [Verein Lilli](#) / [VoGay](#)



# BEGRIFFSKLÄRUNG & FAQ's

**TEIL 9/10** - Eine gemeinsame Verständigungsbasis ist wichtig, weshalb wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Auswahl an Begriffen und Frequently Asked Questions (FAQ) rund um Sexualaufklärung erläutern.

## UMFASSENDE VS GANZHEITLICHE SEXUALAUFKLÄRUNG

Nachdem im Expert\_innenbericht als Antwort auf das Postulat Regazzi kritisiert wurde, dass SGCH und v.a. die Allianz für Sexualaufklärung verwirrlicherweise von umfassender Sexualaufklärung spricht jedoch ganzheitliche Sexualaufklärung meint (*> Expert\_innenbericht, S. 45/46*), hat SGCH entschieden künftig auf Deutsch von ganzheitlicher Sexualaufklärung zu sprechen (auf Französisch wie bisher „éducation sexuelle holistique“). „Ganzheitliche Sexualaufklärung“ entspricht der Terminologie, welche in den WHO-Standards für Sexualaufklärung in Europa verwendet wird. Auch wenn die Terminologie angepasst wird, bleibt das Verständnis von Sexualaufklärung dasselbe: SGCH setzt sich für eine Sexualaufklärung ein, die auf den sexuellen Rechten beruht, einen positiven Zugang zu Sexualität schafft, die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und Ansätze zur Prävention von Risiken verfolgt.

## PARTIZIPATION

Partizipation stellt ein Grundprinzip der Kinderrechtskonvention dar, welche die Schweiz 1997 ratifiziert hat. Partizipation fordert, dass Kinder und Jugendliche ihre Meinung zu allen Fragen, welche die eigene Person betreffen sagen dürfen und dass diese Meinung angemessen in Entscheidungsprozessen berücksichtigt wird (KRK, Art. 12). Partizipation umschreibt das Recht auf umfassende Mitsprache in Bezug auf individuelle Rechte (z.B. Anhörung bei einem Scheidungsverfahren der Eltern) oder in Bezug auf kollektive Rechte (z.B. politische Mitsprache). Partizipation geht jedoch über Mitsprache hinaus. Sie umfasst soziopolitische Mitwirkung und stellt damit einen wichtigen Grundpfeiler der Demokratie dar (*>SODK, 2016*).

## PEER EDUCATION

Peer Education ist ein pädagogischer Ansatz bei dem eine Auseinandersetzung mit bestimmten Themen (z.B. Sexualität) mit Zugehörigen der gleichen sozialen Gruppe erfolgt. Die geteilten Interessen, Schicksale, Alter, Erfahrungen fördern eine Vertrauensbasis,

welche die Auseinandersetzung mit bestimmten Themen und die Bereitschaft das Verhalten zu ändern begünstigen. Der Ansatz findet in vielen Bereichen Anwendung, z.B. Gesundheitswesen, Entwicklungszusammenarbeit, Bildungswesen, usw. *> Referenzrahmen Peer Education, S.7-9*

## WIE SIEHT SEXUALAUFKLÄRUNG DURCH SCHULEXTERNE SEXUALPÄDAGOGINNEN UND SEXUALPÄDAGOGEN KONKRET AUS?

Im Vorfeld einer Klassenveranstaltung zu Sexualaufklärung wird der Einsatz mit der Lehrperson vorbereitet. Dabei werden Vorgehen, zu behandelnde Inhalte, Einbettung in die Unterrichtsplanung, Besonderheiten, auf die im Unterricht Rücksicht genommen werden muss, allfällige Elterninformation besprochen. Je nach Thematik wird geschlechtergetrennter oder -gemischter Unterricht vereinbart. In der Regel werden die Lehrpersonen aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler (SuS) anonyme Fragen aufschreiben zu lassen, damit sich die Sexualpädagog\_innen auf den Unterricht vorbereiten und auf das Interesse der SuS eingehen können, ohne dass diese sich im Unterricht exponieren müssen. Da die Sexualpädagog\_innen die SuS nicht kennen, kommt dem Einstieg in die Thematik eine wichtige Rolle zu. Ein spielerischer Einstieg mit Vorstellungsrunde, Abmachungen treffen und erstes über Liebe, Freundschaft und Sexualität sprechen, bricht das Eis und begünstigt eine vertrauensvolle Atmosphäre. Je nach Schwerpunkt wird spezifisches Veranschaulichungsmaterial verwendet: Bilder, Videosequenzen, Modelle der inneren und äusseren Geschlechtsorgane, Symbolgegenstände, Verhütungsmittel, Broschüren, usw. Es wird viel Wert auf abwechslungsreichen und interaktiven Unterricht gelegt, wobei alle SuS für sich entscheiden, wieviel sie sich eingeben wollen. Eine Auswertung mit den SuS und eine Nachbesprechung mit der Lehrperson schliessen die Klassenveranstaltung ab.

*> Alle FAQ's zur schulischen Sexualaufklärung für Kinder und Jugendliche auf der Webseite der Allianz für Sexualaufklärung.*

## WAS PASSIERT ANDERSWO AUF DER WELT?

Impressionen und Stimmen zu Sexualaufklärung, zu Sexualität und dem Recht auf sexuelle Gesundheit weltweit.

- ▶ [Deutschland : 3Sat Wissenschaftsdoku: Wunderwerk Penis. Neues vom männlichen Zentralorgan.](#)
- ▶ [Europa: Contraception Atlas 2018. Zugang zu Verhütungsmitteln im europäischen Vergleich. \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Europa : Restoring the natural order. Einblicke in die Strategie von Anti-Choice-Bewegungen in Europa. \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Deutschland : Check dich selbst! Quizz für Jugendliche über Themen der sexuellen Gesundheit.](#)
- ▶ [Senegal: Bericht über die gesetzliche Lage in Bezug auf Schwangerschaftsabbruch, Kriminalisierung der Frauen und Infantizid. \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Schweiz : Diversity exists. Filmisches Lehrmittel zur Thematisierung von verschiedenen sexuellen Orientierungen und Lebensweisen.](#)
- ▶ [Spanien: #Cuentalo. Frauen erzählen ihre Geschichten von erlebter sexualisierter Gewalt. \(auf Spanisch\)](#)
- ▶ [USA: New Name, Same Harm: Rebranding of Federal Abstinence-Only Programs. Das «come back» der abstinenzfokussierten Präventionsprogramme in den USA. \(auf Englisch\)](#)
- ▶ [Irland: 66% stimmen für die Abschaffung des strikten Schwangerschaftsabbruchsverbots.](#)

# NÄCHSTE BULLETINS & TERMINE

Das BULLETIN richtet sich an alle Akteur\_innen, welche eine Rolle in der Förderung der > Sexualaufklärung in der Schweiz spielen oder am Thema interessiert sind. Es besteht aus 10 Ausgaben. Alle drei Monate erscheint eine Ausgabe, die ein > sexuelles Recht präsentiert, welches in Zusammenhang mit ganzheitlicher Sexuaufklärung steht.

NO.1 Das Recht auf Bildung und Information FOKUS SCHULE	NO.2 Das Recht auf Leben, Freiheit, Sicherheit und körperliche Unversehrtheit FOKUS ELTERN	NO.3 Das Recht auf Privatsphäre FOKUS KINDER UND JUGENDLICHE	NO.4 Das Recht auf Gleichstellung FOKUS BEHINDERUNG	NO.5 Das Recht auf Selbstbestimmung FOKUS LGBTIQ
NO.6 Das Recht auf Meinungsfreiheit FOKUS POLITIK & PARTNER	NO.7 Das Recht auf freie Entscheidung FOKUS FACHPERSONEN	NO.8 Das Recht auf Gesundheit & Fortschritt FOKUS GESUNDHEIT	NO.9 Das Recht auf Partizipation FOKUS LEHRPERSONEN	NO.10 Das Recht auf Rechenschaftspflicht FOKUS GESETZ

**NATIONALE TAGUNG  
SEXUALAUFLÄRUNG 2018**  
SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ &  
HSLU- SOZIALIE ARBEIT  
**In der Schule über sexuelle Rechte  
sprechen – eine Selbstverständlichkeit,  
ein Ideal, ein Luxus?**

07.09.2018 / FRIBOURG

**LETZTE AUSGABE  
BULLETIN NO.10**

*Das Recht auf Rechenschaftspflicht  
Fokus: Gesetz*

**HERBST 2018**

> [BULLETIN abonnieren](#)

## BULLETIN SEXUALAUFLÄRUNG NO.9 / JUNI 2018

### HERAUSGABE / COPYRIGHT:

Sekretariat Allianz für Sexuaufklärung in der Schweiz  
c/o SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz / Marktgasse 36 / CH-3011 Bern  
[info@allianz-sexualaufklaerung.ch](mailto:info@allianz-sexualaufklaerung.ch) / [www.allianz-sexualaufklaerung.ch](http://www.allianz-sexualaufklaerung.ch)

**REDAKTION / TEXTE:** Caroline Jacot-Descombes, Anne Schmid, Annelies Steiner **RELEKTÜRE:** Christine Sieber, Erika Glassey **ÜBERSETZUNGEN:** Caroline Jacot-Descombes, Annelies Steiner **KONZEPT/LAYOUT:** Elise Lichtenstern **DANK AN:** Simone Bringold, Lilo Gander (faseg), Eva Burri (Achtung Liebe), Danièle Tissonnier (SIPE), Veronica Graber, Danielle Verdon, Gilberte Voide Crettenand (SGCH), Stefania Maddalena (SGCH) **BILDER:** photocase368234422978 / photocase.com **ILLUSTRATIONS:** Alain Robert